

würden ziemlich langwierig sein. Daraus aber geht schon zu...

u. Königberg. Die vom Kaiserlichen Schwurgericht wegen...

u. Genf. Der Abkömmling König Peter I. von Serbien...

gestaltete sich zu einer gewolligen Kundgebung der Genfer...

u. Bern. Leopold Willing ist am Sonnabend nach Genf...

u. Belgrad. Das radikale Blatt "Narodny List" verlangt...

u. Belgrad. Die Offiziere, die an der Verschwörung gegen...

u. Belgrad. Der englische Gesandte ist heute früh über...

u. Rom. Während eines Wolkensbruches stürzten sich...

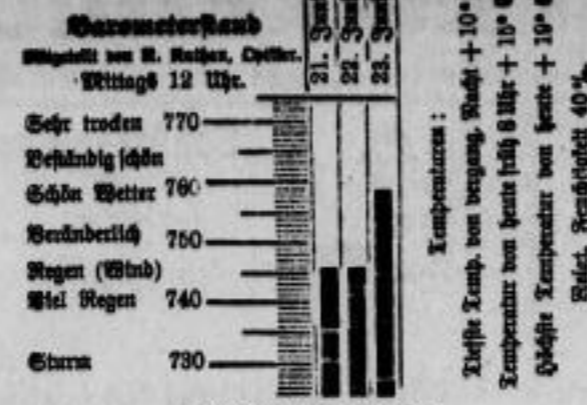
u. Barcelona. Durch Maßnahmen der Behörden ist ein...

u. London. Nach den Vorfällen in Toton begab sich der...

u. London. Der Korrespondent der "Times" befindet sich...

u. London. Die Prinzessin Viktoria, die älteste Tochter...

Wetterwarte.



Wetterprognose.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh: Nachdem seit gestern der Luftdruck abnehmend...

Niederschlagsverhältnisse der 50 Flußgebiete Sachsens in der 2. Dekade des Juni 1903.

Table with columns for Flussgebiet, beobachtet, normal, Abweichung, and specific river names like Elstertal, Spree, etc.

Eisenbahn-Fahrplan

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach: Dresden 5,12t 6,55 9,30t 9,35t 10,26t (11,30 nur Sonn- und Festtags)...

Ankunft in Riesa von:

Dresden 4,45* 7,3t 8,58* 9,35t 10,54t 11,30* 12,56t 3,48 4,58* 7,18t 8,21* 9,22t (10,48 nur Sonn- und Festtags) 12,45

165 Pfg. 55 Pfg. für das 3. Vierteljahr Monat Juli

Rieser Tageblatt

Bestellungen werden angenommen an den Postämtern, von den Briefträgern...

Das "Rieser Tageblatt", von keiner Partei abhängig, aber Hand in Hand mit den staatsrechtlichen Ordnungsparteien...

Das "Rieser Tageblatt" unterhält behufs schnellster Berichterstattung einen ausgedehnten Depeschendienst...

Anzeigen jeder Art finden im "Rieser Tageblatt" in der Stadt sowohl wie auch in den Landbezirken...

Dresdner Börsenbericht des Rieser Tageblattes vom 23. Juni 1903.

Large table with multiple columns listing various stocks, bonds, and exchange rates, including titles like 'Deutsche Fonds', 'Eisenbahn-Prioritäten', 'Zinnwaren', etc.

Möbelfabrik and Dekorationsgeschäft **Johannes Enderlein** Riesa anerkannt solide Arbeit. Reichhaltige Auswahl in Gesamt-Ausstattungen einfacher und vornehmer Wohnräume u. Einzel-Möbel. Billigste Preisabstufung.

Franz Kreutz, Wettinerstr. 39
empfehlen alle Arten von Zahnersatz in hochgelegener Ausführung.
Schmerzloses Zahnziehen in lokaler Betäubung.
Plombierungen, Zahnschmerz beseitigen etc.
Billige Preise. Schönendste Behandlung.
Zahlung ohne Preisausschlag gestattet.

Doering's Eulen-Seife.
Der milde fettreiche Schaum dieser Seife verschont die Haut, klärt den Teint, befeuchtet die Hauttätigkeit und löst selbst auf die empfindlichste Haut keine belästigende Reizwirkung aus. Für die Kinder eine Wohltat, für die Damen ein Bedürfnis. — Preis der Seife 40 Pfg.

Kräftigen Kaufburschen
von 13 Jahren sucht sofort **Kaufhaus Germer.**

Haben Sie

Gunde?
Hühner?
Lauben?
Vögel?
Kaninchen?
Pferde?
Ziegen?
Fische?
Pflanzen?

Sind Sie Tier- und Pflanzenliebhaber?
dann abonnieren Sie bei Ihrem Postamt auf die
„Thier-Börse“ Berlin,
mit Ihren sechs wertvollen Gratisbeilagen.
Die „Thier-Börse“ (15. Jahrgang) bringt in jeder Nummer (ca. 6-7 Folio-Bogen stark) Illustrationen und viele wichtige belehrende Artikel.
Man abonniert nur bei der Postanstalt des Wohnortes für 90 Pfg. pro Vierteljahr frei Wohnung.
Nach Beginn eines Vierteljahres bestelle man: Mit Nachlieferung.

Für Inserate, welche uns durch den
Fernsprecher
aufgegeben werden, können wir eine Verantwortung bezüglich der Richtigkeit des Textes wie der Einschaltungstage nicht übernehmen. Wir müssen daher auch jede Verichtigung oder Gratwiederholung bzw. sonstige Anträge im Falle einer falschen Abnahme ablehnen.
Expedition des Riesaer Tageblattes.

Reisekoffer best. Arbeit nur direkt von den Herstellerfabrik
Julius Treiber in Grimma 88.
Längst: 40, 45, 50, 55, 60, 65 etc.
Bauh.: 2.50, 3., 3.50, 4., 4.50, 5. etc.

Militärkoffer,
gut eingerichtet, Arbeitskasten, größte Auswahl, mehrere Pellerpiegel, eine sehr gute Nähmaschine, mehrere Kleiderstühle sowie andere Möbel, Taschen, Uhren und Uhrketten, Federbetten usw. verkauft spottbillig
Hermann Großmann, Schulstr. 5.
Fahrräder werden zu Spottpreisen anverkauft. D. Ob.

Handwagen
in großer Auswahl, von 1/2 bis 6 Reiter Tragkraft, in kräft. Bauart, emp. Schmelzstr. Räder, Weiba.

Wenn Sie wollen Chemnitz
Schweizer Wildbier, Käse, Portweine, Tisch- und Wanddecken, Teppiche, gest. Damast, Regale und Uebergehänge gut und billig kaufen, so verlangen Sie Proben und Preisliste von **Paul Thum, Chemnitz.**
Direktor
Verband Schweizer Fabrikate.



F. M. B. Fahrräder
sind unübertrefflich in Gang, Qualität u. Eleganz. Selbst das billigste, 85 Mk. F. M. B. Rad mit Glodenlager ist ein Meisterwerk deutscher Technik.
Verlangen Sie Preisliste oder Probemaschine! Billigste und leistungsfähigste Bezugsquelle für Fahrrad- und Automobil-Zubehör aller Art, als: Pneumatik, Sattel, Laternen, Gloden etc. etc. Reparaturen schnell, billig u. gut.
Friedr. M. Bernhardt, Dresden-N., Pragerstr. 43.



Schwanen-Cacao
Cafee-Cacao Pfd. 1 Mk.
Eiszucker Pfd. 80 Pf.
Relief-Chocolade Paket 40 Pf.
Chines. Thee Pfd. 2-6 Mk.
Bei Einkauf von 50 Pf. und mehr ein Tüte f. cand. Cacao-Thee nebst Gebrauchsanweisung gratis.
Filiale Riesa, Hauptstr. 88.
Empfehle diese Woche:
frischsch. Schweine-Schmeer
-Räpfe
-Beine
sowie Lungen, Lebern u. Nieren zu billigsten Preisen.
Paul Fischer, Hauptstr. 29.

Schützen-Gesellschaft, Riesa.
Versammlung
morgen Mittwoch abends 7/9 Uhr im Schützenhaus.
Die geschützten Kameraden werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Tagesordnung: Erledigen notwendiger Geschäfte, Einzahlung usw.
E. Ritsche, 1. Vorj.

Wohltätigkeitsverein „Sächs. Fechtschule“
Verband Oberes.
Sonntag, den 28. d. M., findet im Garten und Saale des hiesigen Gasthofes unser diesjähriges
Sommerfest,
bestehend in Militär-Gartenkonzert, Prämien-Vogelschießen, Radspiel und verschiedenen Kinderbelustigungen, statt. Viel gütiger Winterwuns abends 7 Uhr Aufführen eines Riesen-Luftballons. Abends großer Ball.
Um gütigen Besuch bitten der Gesamtverband.

Parkrestaurant Riesa.
Donnerstag, den 25. Juni
grosses Militär-Extra-Konzert
von der Kapelle des
2. Rgl. Sächs. Pionier-Bataillons Nr. 22 Direktion: J. Gimmeler.
Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pfg. Militär 25 Pfg.
— Sehr gewähltes Programm —
Um zahlreichem Besuch bitten hochachtungsvoll
Albert Schütze, J. Gimmeler.

Am 1. Juli fällige Coupons und verloste Wertpapiere werden bereits von heute ab kostenfrei an unserer Kasse eingelöst.
Riesa, 13. Juni 1903.
Wenz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa.

Max Weisse
Bauklemmerei und Installationsgeschäft für Gas- und Wasseranlagen
Hauptstraße 19 Fernsprecher 196
empfehlen sich den Herren Hausbesitzern und Bauenden zur soliden hochgemachten Ausführung kompl. Gas- und Wasseranlagen, Closet- und Sanitärleistungen, sowie verändern und verlegen alter Leitungen.
Dachdeckereien in Zink, verzinktem Blech, glatt und gewellt, sowie Holzelement- und Pappelemente. Neben Betreibern des Dachstuhl-Papptachs mit aufgesetzter Klebefuge. Garantie für diese Bedachung 10 Jahre. Lager sämtlicher Gasbedarfsartikel, als Brenner, Glühbirnen, Zylinder, Gloden usw.

Besser als eine Badereise
In vielen Fällen eine Kur im
elektrophysikalischen Heilanstalt Riesa a. S., Hauptstr. 62.
Große Erfolge durch Licht- und Farblichtbäder.
Bestrahlungen, Oxy- und elektrische Behandlungen etc. Decubital- und manuelle Massage, elektrische Heilbäder, elektrische Gesichtspflege.
Neu! Elektrische Boh-Tannin-Bäder. Neu!

RHENSER MINERALBRUNNEN
Ausstellung Düsseldorf 1902?
Goldene Medaille und Staatsmedaille
Niederlage bei: Carl-Ligae, Telephon 170, Gröbels-Riesa.

Wanderer-Räder
mit Doppelüberdeckung, Freilauf und Rücktrittbremse haben sich in der verflochtenen Saison hervorragend bewährt und sind speziell ihrer unbestritten großen Vorteile wegen für gebirgiges Terrain sehr geeignet.
Vertreter: Adolf Richter, Riesa.
2 Werkstätten mit Kraftbetrieb. Radfabrik.
Magazin für Haus und Feld. 5 Reparaturläden.

Riesa
Niederlagstraße 2.
Billigste Preisabstufung.
Vorzügliche Qualität!
Preise extra billig!
Vorteilhafter Einkauf!
Partgetrocknete
Wachskernseife,
2 Pfund-Riegel nur 50 Pfg.
Bitte verlangen Sie, wir sind überzeugt, daß Ihnen die Seife außerordentlich gefällt!
F. W. Thomas & Sohn.

Zum bevorzugen.
Umzüge
empfehlen:
Gardinenleihen in all. Güt. u. Qual., Kofferten, verstellbare Stuhlmehrleistungen, Portierleistungen sowie Sofas und Matratzen in allen Preislagen. Sofas von 35 Mk. an. — Alle Umwicklungen sowie Tapetieren u. s. w. werden schnell und gut ausgeführt. Nur gute solide Arbeit bei billiger Preisberechnung.
Richard Hofmann,
Tapetier- und Dekorationsgeschäft,
49 Kastanienstr. 49.

Woll-Muselin
ist das Beste
Sommerkleid
speziell für Frauen,
weil es leicht ist, sich nicht brüht und gar nicht schmutzt.
Ganze Auswühl in schönen soliden Farben Nr. 1, 1.10, 1.25 etc.
Modewarenhaus
B. Fleischhauer.

Speisefartoffeln
verkauft Rittergut Oppitsch bei Riesa.

Fische.
Feischer Hecht und Schellfisch, Pfd. 25 Pfg., Eibische zum Kochen und Baden empfiehlt Mittwoch und Donnerstag früh frisch.
F. Hentschel, Wettinerstr. 29.

Lebend frischer Hecht,
Pfd. nur 25 Pfg.,
Donnerstag früh. Um Vorausbestellung bittet Feig Weidenbach.
Morgen Mittwoch
Schlachtfest.
Anna vert. Schmidt, Gröbels.

Gasbol Pausitz
Morgen Mittwoch Bierpfosten.

Hotel Stadt Dresden.
Morgen Mittwoch Schlachtfest.
Franz Kubner.
Morgen Mittwoch

Schlachtfest
Gef. Otto.
V.A.O.D. 24/6 abends 7/9 Uhr.

Heute morgen verschied nach schwerem Leiden unser guter Onkel im Alter von 10 Monaten.
Dies geht tiefbetäubt an Familie Kurt Dombold.
Die Beerdigung findet Freitag mittag 7/12 Uhr statt.
Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten.

Johannistag.

Schneidet die schönsten Rosen vom Strauche, Bleibt dem Rufe der Liebe nicht fern; Tretet mit Wehmuthstränen im Auge In den geweihten Garten des Herrn.

Bringt alle Blüten — die weißen, roten — Denen, die schlummern in Grabesnacht; Schmückt die grünen Hügel der Toten Reich mit des Sommers knospender Pracht.

Wie sie schlafen in ewigem Frieden, Ruhen nun aus von Kummer und Leid — Ihnen ist nicht mehr Freude beschieden An der so herrlichen Rosenzeit.

Grüßen vom Grab auch schwellende Triebe, Die ihr mit sorgender Hand gepflegt; — Heute verlangt die mächtige Liebe, Daß man zum Blühen noch Kränze legt! Nachdruck verboten!

Folgt drum des mahnenden Herzens Drange, Schmückt der Verbliebenen itilles Haus, Seht, — selbst die ärmste Mutter trug lange Blumen schon ihrem Liebling hinaus.

Und bei dem Niederlegen der Spende Sah sie im Geiße das lächelnde Kind; War ihr's als legten zwei kleine Hände Schmeichelnd um ihren Hals sich geschwind.

Stehe auch du still an trauriger Stätte, Die dich so oft schon in Tränen sah — Dann bringt dich der Erinnerung Kette Schnell wie im Fluge den Deinen nah!

Leise durchrauscht es die Trauertweiden Von dem verlebten köstlichen Traum, Und vom Glücke vergangener Zeiten Flüstert's im dunklen Cypressenbaum.

Wieder lehnt Du am Herzen des Gatten, Das dir in alter Treue erklingt; Fühlst — wie dich fest des Verklärten Schatten Mit der einstigen Liebe umschlingt.

Hörst wieder des Mütterchens Sprache, Wie sie vor kurzem dein Ohr noch traf; Siehst ihren Blick mit der stummen Frage: „Herzenskind, bleibst Du auch immer brav?“

So umschwebt dich mit lieblichem Rosen An dem Johannistag rein und mild, Zu dem Feste der duftenden Rosen Deiner Verstorbenen teures Bild.

Weine dich aus! — Dann scheid' vom Grabe, Kehre zurück zu des Lebens Schmerz; — Drücke daheim als die beste Habe, Was dir noch blieb, recht innig an's Herz. K. I. Emmrich.

Ueber die Ausschreitungen in Laurahütte,

von denen bereits in einem Telegramm der vor. Nr. berichtet wurde, meldet die „Schlesische Zeitung“ noch folgende Einzelheiten: Im Ludwigischen Gasthause sollte eine von der Zentrumsparthei einberufene Wahlversammlung stattfinden. Zahlreiche Polen und Sozialdemokraten, welche bei der am Sonntag in Rattowitz abgehaltenen Zentrumsversammlung keinen Einlaß gefunden hatten, waren nach Laurahütte gekommen und hatten hier den Versammlungsraum lange vor der festgesetzten Zeit vollständig besetzt. Als der Pfarrer die Versammlung eröffnen wollte, wurde er durch Pfeifen und Johlen, sowie durch Hochrufe auf den polnischen Kandidaten Korsanthy am Sprechen gehindert. Es kam zum Handgemenge, so daß der Vorstand gezwungen war, durch die Hintertür über Gartenzäune in die Pfarre zu flüchten. Der Saal wurde langsam geräumt. Auf dem Platze vor dem Saale blieb die Menge versammelt. Trotz aller Aufforderungen der Polizeibeamten, die in schonendster Weise vorgingen, zum Auseinandergehen, wurde die Anzahl der Auftrörer immer größer. Als gegen 10 Uhr ein Arbeiter, welcher Beschuldigungen gegen die Polizeibeamten ausgesprochen hatte, verhaftet werden sollte, bedrohte die Menge die Beamten. Jetzt wurde zur Hilfeleistung die Feuerwehr requiriert. Dieselbe rückte mit zwei bespannten Spritzen an und schleuderte Wasserstrahlen unter die Menge. Letztere setzte sich aber in den Besitz der Spritzen und betrieb nun die Feuerwehreinheiten und Polizeibeamten. Sodann wurden die Schläuche zerschritten und die Spritzen zertrümmert. Hiernach wurden die Fenster des Gasthauses

zertrümmert. Ein größerer Trupp der Tumultuanten begab sich sodann vor das Hüttengasthaus, wo der Bürgerverein sein Stiftungsfest feierte. Das Haus wurde bombardiert, sodaß kein Fenster ganz blieb. Kinder und Weiber schleppten Vorräte von Steinen heran. Die aus der Mitte der Menge erfolgte Aufforderung: „Nun zum Pfarrhause!“ wurde jubelnd begrüßt. Nachdem erst sämtliche Scheiben zertrümmert worden waren, erbrach die Menge das hintere Eingangsthor und schleuderte große Bretter gegen das Haus. Sodann wurde in das Innere eingedrungen und alles demoliert. Der Pfarrer selbst war in die Kirche geflüchtet. Von der Pfarre ging man zum Gemeindefaßhaus. Unterwegs wurden sämtliche Fenster Scheiben der an der Straße liegenden Häuser eingeschlagen. Beim Hüttenamt stellten sich die Beamten der Menge entgegen, ungeachtet des auf sie eindringenden Steinregens. Inzwischen waren noch einige Gendarmen aus Rattowitz eingetroffen. Als die Menge vor dem Eingang der Laurahütte ankam und sich gewaltsam Eingang verschaffen wollte, machte die Gendarmerie von der Schußwaffe Gebrauch und gab hinter einander 10 Schüsse ab. Dabei wurde der Haupttrüffelsführer, ein Kesselschmied, getötet und in dem folgenden Kampfe erhielten 30 Personen Schuß-, Hieb- oder Stichwunden. Nunmehr ging die Menge auseinander. Aus Beuthen traf eine halbe Kompagnie Infanterie ein, die aber nicht mehr einzuschreiten brauchte. Vorkünftig konnten zwei der Haupttäter verhaftet werden. Landrat Verlach ordnete gestern, Montag, früh, nachdem er die Trümmerruine besichtigt hatte, die Schließung sämtlicher Gast- und Schankwirtschaften in Laurahütte an und verbot die für Dienstag anberaumte Zentrumsversammlung, um weiteren Ausschreitungen vorzubeugen.

Freiherr von Rheinbaben über die amerikanische Industrie.

Dem „L.A.“ wird von seinem New Yorker Korrespondenten gemeldet: Freiherr v. Rheinbaben hatte die Güte, mich zu empfangen und mir über den Verlauf seiner Besatzreise folgendes zu sagen: „Auf meiner mich westlich bis Kansas City führenden Reise besuchte ich neben den ackerbaureisenden Distrikten von Wisconsin und Kansas die wichtigsten Städte und Industriestätten, wie Pittsburg, Pittsburg und St. Louis. Die Arbeiten für die dortige Ausstellung sind weit vorgeschritten und übersehnen mich durch die Großartigkeit der Anlage und die reiche Einfachheit des Bauwerks. Ferner wollte ich in Chicago, Kansas City, in dem überwiegend deutschen Milwaukee, in Cleveland, Buffalo, Niagara, Boston, Baltimore und Washington. Hier wurde ich vom Präsidenten Roosevelt mit großer Freundlichkeit empfangen. Dankbar möchte ich das Entgegenkommen hervorheben, welches man mir von allen Seiten gelegentlich dieser Reise entgegenbrachte, die ich als Privatmann unternommen habe, wodurch man mir das Studium der wirtschaftlichen Verhältnisse bedeutend erleichterte. Ebenso fand ich mich überall von wahrhaft herzlichem Wohlwille umgeben. Der Gesamtindruck, den ich empfing, ist, daß sich auf Grund des natürlichen und überaus günstigen geologischen Baues des Landes, namentlich an Kohlen und Eisenerzen, hier eine Industrie entwickelt hat, die durch einen Massenabfluß von überaus großen Dimensionen gerade im eigenen Lande gefördert wird und auf ihrem Vormarsch nicht rasten wird, denn in jedem Industriestrom sieht man, wie alte Fabrikanlagen erweitert und neue gebaut, moderne Arbeitsmethoden eingeführt werden. Besonders lehrreich und für uns nachahmendwert erscheint mir auf industriellem Gebiete die Sozialisierung der Produktion und die Verwendung überaus

Das neue Fräulein.

Original-Roman von Fr. Lehne. Nachdruck verboten. Sechstes Kapitel.

Herr Reichmann mußte seiner Frau ganz energisch verboten haben, Gertrud mit der geringsten Frage zu belästigen, denn gegen ihre Gewohnheit war sie auffallend liebenswürdig und diskret, während sie früher das junge Mädchen durch ihre Neugierde manchmal zur Verzweiflung gebracht hatte. Der Hauptgrund war aber wohl der, daß sie fürchtete, Gertrud durch eine unbedachte Frage zu vertreiben.

Sie kannte die Dichte genau und wußte, daß diese ihre Drohung, sofort zu gehen, auch ausführen würde — und um solche Kleinigkeit diese unschätzbare Arbeitskraft zu verlieren — nein! Im stillen zerbrach sie sich wohl den Kopf über die Gründe, die zur Entlohnung geführt hatten und sprach gegen ihren Mann die Vermutung aus, daß Doktor Behner Gertrud wegen ihres kollektiven Wesens kurzerhand den Kaufpaß gegeben hätte. Da kam sie aber schon bei ihm an; bestimmten Tones entgegnete er ihr:

„Das denke nur ja nicht, Anna; der Doktor war ganz untröstlich, als er ging — und so vergnügt war er gekommen! Wer weiß, was Gertrud dazu betrogen hat! Auf jeden Fall ist sie es gewesen, von der die Sache ausgeht.“

„Vielleicht denkt sie, es kommt mindestens ein Prinz — diese hochmütige Person! Du kennst sie nicht so wie ich sie kenne, Reichmann!“

„Da irrst Du Dich aber gewaltig! Hochmütig ist sie nicht, wohl aber stolz — maßlos stolz und empfindlich! Ich rate Dir aber nochmal, frage sie nicht, und wenn Du vor Neugierde plapstest — Gertrud würde sofort gehen. Und wer hat dann den größten Schaden? Du! Denn Du

kannt nicht leugnen, daß sie Dir den größten Teil der Arbeit abnimmt!“

„Du scheinst mir nicht zu gönnen, daß ich mir nach so viel Jahren schwerer Arbeit etwas Erleichterung schaaffe! Du tust gerade, als ob ich Gertrud zu viel zumute? Aber freilich, die Prinzessin hat immer einen Stein im Beet bei Dir,“ erwiderte sich Frau Anna — „sie ist so raffiniert, und versteht Euch Männer so zu nehmen —“

„Jetzt schweige aber,“ fuhr er auf, „und laß das arme Mädel in Ruhe. Sie arbeitet unermüdlich, ist morgens die erste, abends die letzte, und Du schmähst sie hinter ihrem Rücken. Wenn nur jede so anständig und vornehm denkend wäre wie Gertrud! So, nun kein Wort mehr davon, wenn Du mich nicht ernstlich böse machen willst!“ Sprachs und begab sich erregt in die Gaststube.

Ein Tag verfloß Gertrud wie alle Tage — immer dieselbe Arbeit. Sie hatte allmählich die Leitung des Haushalts in ihrer Hand, ohne daß Frau Anna etwas merkte oder vielmehr merken wollte. Es gefiel dieser so recht gut; sie würde Gertrud sicher sehr vermischen haben, wie sie sich — aber nur sich — eingestand. Des Morgens, sowie nach Tische schlief sie lange, ging viel spazieren, besuchte häufig das Theater; sie hatte sogar abonniert, was sie sich früher nicht so ruhig hatte leisten können — sie wußte aber — zu Haus wird alles gut von Gertrud besorgt. Und auch die Brötchen verstand diese so appetitlich zurecht zu machen wie Frau Anna selbst. Die Herren kamen ihr mit der größten Achtung und Zuorkommenheit entgegen, wenn die Gelegenheit es gab — kurz, sie betrachteten Gertrud vollständig als Dame. Auch Hauptmann von der Heyden war durch sein Verhalten bemüht, sein Verschulden wieder gut zu machen. Er sah sie wohl, daß Gertrud ihm verachtete, und das kränkte ihn tief, weil er sie doch immer so rasend liebte; er war aber schon froh, wenn er sie in ihrer Tätig-

keit beobachten konnte. Oftmals machte er Entwürfe, nur um mit ihr reden zu können. Ganz im Stillen hatte er die Hoffnung auf ihren Besitz doch noch nicht aufgegeben; er wollte warten und werden — hier hieß es Verzicht und Geduld! —

Gertrud war ganz zufrieden mit ihrem Loos. Sie war einige Tage — während welchen sie von allen Seiten vernicht worden war — zu Hause gewesen, weil sie Weihnachten bei Reichmann's nicht gut abkommen konnte. Die Mutter war lieblich wohl, und Erna, die Schwester, hatte sich auch recht herausgemacht, daß Gertrud beruhigt wieder abreisen konnte.

Sehr oft aber dachte sie an ihre Zukunft; immer konnte sie doch nicht bei Reichmann's bleiben — wo dann aber hin? Sie hatte stets viel Reizung und Lust, sowie auch Talent zur Bühne gehabt; das aber durfte sie ihrem Mütterchen nicht antun, sich den Brettern zu widmen; es wäre deren Tod gewesen. Herbinand war damals ebenfalls sehr dagegen gewesen, als sie ihm diese Absicht mitgeteilt hatte — so war es infolge dessen unterblieben. Vorkünftig war sie hier gut aufgehoben, und sie dachte ja noch nicht daran, dieses Haus zu verlassen.

Der Onkel verplauderte manche Viertelstunde mit ihr wenn sie im Geschäft war. Er hatte sie lieb wie ein eigen Kind. Einmal sagte er zu ihr:

„Na, Kind, wie denkst Du Dir denn eigentlich mal Dein Leben zu gestalten?“

Erstreckt sah sie ihn an. „Ich soll wohl fort?“

„Nein, im Gegenteil! Wir möchten Dich so lange wie möglich behalten — am Liebsten ganz! Ich dachte aber, Du wolltest nicht mehr hier bleiben, weil es Dir zu wenig Gehalt ist. Auch weiß ich ganz genau, daß Pfaff, weißt Du, der das neue Geschäft in der Kaiserstraße hat, ein Auge auf Dich geworfen hat. Ihm zuzukommen,

potenzierenden Maschinen, welche die Produktionskosten verringern. ...

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Nachdem bekannt geworden war, daß im Reichsamt des Innern eine Durchführung der auf Grund von Verordnungen ...

Wie über die Raffinerie sozialdemokratische Arbeiter denken, erhellt aus einer Mitteilung der „Metallarbeiterzeitung“ ...

In der Diskussion wurde außer dem Für und Wider zur Resolution auch von verschiedenen Rednern unter lebhafter Zustimmung eines Teiles der Delegierten ausgesprochen, daß es das Beste wäre, wenn wir die ganzen Arbeiter aufgeräumt würde. ...

Zu den englisch-amerikanischen Meinungen über das Verhältnis zum Organtrust über dessen angebliche Umgestaltung schreibt die „Neue Hamburgische Börsenhalle“: ...

sollest Du vom 1. Dezember ab pro Monat 100 Mark haben; hoffentlich bleibst Du dann.“

Gerührt blickte sie zum Onkel auf. Mit ihrer feinfühligsten Natur durchschaute sie seine Absicht.

„Wie kommst Du darauf, daß ich unzufrieden bin?“

„Na, laß man gut sein, Kleine! Aber es ist nicht mehr als recht, daß Du auch bekommst, was Du verdienst. Du schaffst ja für Zwei! Wir nutzen keine fremden Leute aus, geschweige Dich, liebes Kind! Also abgemacht — es bleibt so, von allein hättest Du ja auch nichts gesagt.“

„Dann nehme ich es dankend an, lieber Onkel!“ Sie freute sich wirklich darüber. Der Onkel war doch gut — wie oft schidte er ihrem Mütterchen Konserven, Buchwaren und kleine Lederbissen; sie hatte es gar nicht gemerkt, bis Erna es ihr bei ihrem letzten Vorsein gesagt, hatte.

„Du, Trude, wirst Du mir eine Frage abnehmen?“

„Nein — warum?“

„Na, ich meine nur —“ er räusperte sich, „ist es wirklich Dein ernstester Entschluß, nicht zu heiraten? Ich denke, Du bejammst Dich doch noch mal — Ihr werdet Euch schon wieder vertragen.“

„Onkelchen, vergißt Du ganz —“ bat sie.

„Nein, nein! Sieh, ich wollte Dir nur sagen, wenn Du also nicht heiratest, sollest Du nicht daran denken, von uns fortzugehen. Wir haben doch keine Kinder, und ich habe Dich so lieb gewonnen, daß ich Dich als mein liebes Töchterchen behalten möchte. Du erbst dann das Geschäft — na, und das andere wird sich finden.“

Tränen traten in ihre Augen; zärtlich umfaßte sie ihn, ihn dankbar auf beide Wangen küßend; sie war zu gerührt, um etwas sagen zu können. Verlegen wehrte er: „Laß nur gut sein, Trudechen, laß nur!“

denen die Cunardlinie eine Ermäßigung der Passagierpreise in Aussicht nahm, sind wir in der Lage, hinzuzufügen, daß die deutschen Gesellschaften von einer solchen Maßnahme ...

Balkanstaaten.

Die Tatsache, daß das Vandalenwesen in den mazedonischen Blajets nicht sooft nicht als erloschen angesehen werden kann, sondern in den jüngsten Tagen eher eine Belebung erfahren hat, beruht auf zuverlässigen, in Konstantinopel eingetroffenen Konsularberichten und wird, wie man aus Konstantinopel mitteilt, auch in türkischen Regierungskreisen nicht in Abrede gestellt. Insbesondere ist es die Umgebung von Monastir, wo die mazedonischen Komitees ihre Tätigkeit durch Morde, Entführungen und andere Gewaltmittel fortsetzen, wogegen es in anderen Gebieten den türkischen Gegenmaßnahmen gelungen zu sein scheint, diese Uebelstände nahezu auszumerzen. ...

Rußland.

Der heilige Synod hat auf Veranlassung des Ministeriums des Innern einen Ukas erlassen, nach dem es verboten ist, eine Taufe an einem Juden außerhalb des Ansiedlungsbezirks zu vollziehen, falls derselbe nicht ein Zeugnis der Disziplin vorweist, daß ihm das Wohnrecht außerhalb des jüdischen Ansiedlungsbezirks zusteht. ...

Nach und nach hatte Gertrud ihr seelisches Gleichgewicht wieder erlangt. Nun durfte sie ohne Selbstvorwürfe an Albrecht denken. Manchmal wurde die Sehnsucht nach ihm so mächtig, daß sie meinte, sie könnte ohne seinen Anblick nicht leben. ...

Es war Ende November — ein trüber nachtlicher Sonntagvormittag, an dem viel zu tun war, doppelt, da Frau Anna krank zu Bett lag und die Anforderungen des Haushaltes wie des Geschäfts alle an Gertrud allein herantreten. ...

„Wie glücklich bin ich, Sie zu sehen, Fräulein Gertrud,“ sagte er, und die Freude darüber leuchtete nur so aus seinem Augen. „Wie geht es Ihnen? Sie sehen so wohl aus!“ Selbstvergessen ruhten ihre Blicke ineinander; endlich befreite sie ihre Hände aus den seinigen. ...

„Wundern Sie sich nicht, mich schon wieder hier zu sehen?“ fuhr er fort, „ja? Ich hatte Sehnsucht nach dem lieben K. und allen seinen Bewohnern — da bin ich also schnell mal herübergekommen!“

Jude nicht getauft werden, sondern auch in jedem Ansiedlungsbezirk zurückzuführen und sich dort die Erlaubnis zu einem Gläubigenwechsel auswirken. Der heilige Synod, das heißt, richtiger ausgedrückt, Herr Pobjedonostjew, will auf diese Weise verhindern, daß Juden durch ihren Uebertritt zur orthodoxen Kirche das russische Judentum und damit die Erlaubnis gewinnen, überall im Reich sich niederzulassen, Handel treiben und Grundbesitz erwerben zu dürfen.

Serbien.

Die Abreise des Königs Peter von Grag nach Serbien erfolgte gestern abend 8 Uhr 40 Minuten. Am Bahnhof hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden. Dem Könige wurden mehrere Blumensträuße überreicht. ...

Auch am Sonntag wurde in Belgrad ununterbrochen an der Reupflasterung und der Aufschwächung der Straßen gearbeitet, doch ist das Programm der Festlichkeiten zum Empfange des Königs noch immer nicht definitiv festgesetzt. ...

Frankreich.

Der Schiffstanz Brunet hat auf dem letzten Kolonialkongress in Paris auf den drohenden Fortschritt hingewiesen, den die aus dem fernem Orient eingeschleppte Gewohnheit des Oplumrauchens in Frankreich gemacht hat. ...

England.

Aus Aken wird gemeldet: Gerächtwille verlaute, der Ruskaß stehe bei Doser, 3 Meilen westlich von Damot, und ein Teil seiner Infanterie halte die Hügel südlich von Damot an der Gallatynstraße besetzt, während tausend Reiter den General Manning bewachen. ...

Aus aller Welt.

Begen verschmähter Liebe lauerte vorgestern abend der 24-jährige Arbeiter Graf in einem Hause der Kirchbachstraße in Berlin seiner bisherigen Braut, der 22-jährigen Aufwärterin Schneider, auf und brachte ihr, als sie von einem Bergnügen heimkehrte, mehrere schwere Verletzungen am Kopfe und Arm bei. ...

zu sehen?“ fuhr er fort, „ja? Ich hatte Sehnsucht nach dem lieben K. und allen seinen Bewohnern — da bin ich also schnell mal herübergekommen!“

„Können wir das mit der Sehnsucht nicht auf eine gewisse, bestimmte Person beziehen?“ fragte der Hauptmann, während ein bezeichnender Blick zu Gertrud flog.

„Wenn Sie es denn so genau wissen, will ich Ihnen schon Recht geben, Herr Hauptmann,“ entgegnete Albrecht A propos, wie geht es Frau Tante?“

„Sie ist erkältet und liegt seit gestern zu Bett!“

„O ich bedaure! Doffentlich haben Sie nachher ein paar Minuten Zeit für mich, Fräulein Gertrud?“ Und grüßend gingen die beiden Herren nach der Weinstube, da saßen einige Dienstmädchen gekommen waren, die Gertrud bedienen mußte. ...

„Ich möchte gar zu gern wissen, Warburg, was Sie mit der Kleinen haben, begann der Hauptmann, „das muß ja ein Blinder merken, daß Sie beide einzig sind, möchte man beinahe behaupten. Sie Glüdspitz Sie — Ihnen strahlen jene süßen Augen in so unberühmter Zuneigung zu —“

„Was ich mit Fräulein Gertrud habe?“ sagte Albrecht, ohne auf jene letzte Bemerkung einzugehen — nichts, Herr Hauptmann, gar nichts! Ich habe das Mädel gern, muß ich Ihnen offen gestehen und habe gern mit ihr geplaudert — selten habe ich ein so geistvolles Mädchen gesehen —“

„Und süß ist sie,“ sagte der Hauptmann. „Weiß Gott, Warburg, ich habe Sie doch um den Blick und Händedruck von ihr beneidet!“

Fortsetzung folgt.

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Verkaufsstelle der vereinigten Ziegeleien der Riesaer Umgegend.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte

wie:
 An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
 Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
 Discontierung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
 Hypotheken-Nachweis für den Darlehner völlig kostenfrei.
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2%
 von monatl. Kündigung „ 3%
 viertel. „ 4%
Bareinlagen

Die Buchdruckerei

„Riesaer Tageblatt“

liefert zu anerkannt soliden Preisen

• Buchdruckfachen aller Art •

in Schwarz- und Buntdruck

und bittet um geschätzte Aufträge, deren sorgfältige und schnellmögliche Ausführung zugesichert wird.

Langer & Winterlich

Inhaber: T. Langer und H. Schmidt

Kastanienstr. 59. Riessa. Kastanienstr. 59.

Telegrammadresse

Tageblatt Riessa.

Fernsprecher

Nr. 20.

Elektromotor- u. Gasmotorbetrieb
6 Schnell- und Tiegeldruckpressen
 Papierschneidemaschine
 Perforirmaschine
 Oesenmaschine
 Paginirmaschine
Stereotypie
 Zellen-setz- und Giessmaschine
 „Typograph“
 Reichhaltiges Schriftmaterial
 Grosses Papierlager
Eigene Buchbinderei.

Milchvieh-Verkauf.
 Sonnabend, den 27. Juni, stellen wir einen großen Transport bester **Rühe, Kalben und sprungfähige Bullen** in Riessa. „Sächsischer Hof“, 3 Verkauf. **Gebr. Kramer.** Poppitz u. Richtenberg (Eibe).

Milchvieh-Verkauf.
 Freitag, den 26. Juni, stellen wir eine große Auswahl bester **Rühe und Kalben,** hochtragend und mit Kalbern, bei mir zum Verkauf. **Paul Richter.** Gröba, am Bahnhof Riessa.

Briketts
 verkauft Mittwoch früh billig **Max Rudolf,** Bahnhof Rödertau.
Für Bauende
 sind 15 bis 20 Schff. Granit abzugeben in No. 54 zu Rüdertau, bei Nord Friedrich.
Gutes Kistenwagen
 zu verkaufen Wettinerstr. 11, 3 Et.
Fahrrad (Diel), gut erhalten, billig zu verkaufen Kastanienstr. 15.
Eine gebr. Plane
 für Jahrmittelbade zu kauf. gesucht. Off. unter **P. L. A.** i. d. Exped. d. Bl.
Dunkler Sommer-Überzieher
 and schwarzer Schrock billig zu verkaufen Hauptstr. 70.

Kirchennachrichten für Riessa.
 Mittwoch, d. 24. Juni c. abends 8 Uhr **Wibelkünde** im Pfarrhaussaal über Jakobus 2,20-3,12 (Barre-Friedrich).
Verloren wurde gest. auf der Schulstr. o. einem Auswarter, ein **Portemonnaie** m. Joh. v. 10,20 RT. Der ehl. Finder w. gebeten, es gegen Belohn. abzug. **Schulstr. 7, 1 Et. r.**
Schw. Gürtel
 am Sonntag von Hobern nach Riessa verloren worden. Abzugeben **Hauptstr. 3, im Baden.**
 Einl. faub. **Garçon-Logis** 3. miet. gef. Off. m. Pr. u. O. W. i. d. Exp. d. Bl.
 2 Sch. Schlafstellen frei **Schulstr. 15, 1.**
 3 Sch. Schlafst. frei **Wismarstr. 31, 2. r.**
 3 frendl. Schlafstellen frei **Friedrich Auguststr. 7, 1.**
 Frendl. Schlafstelle für anst. Herrn frei **Hauptstr. 16**
Wismarstr. No. 6
 ist eine schöne Mansarde per sofort oder später zu vermieten.

Mansarden-Wohnung
 2 Treppen, für einzelne Frau passend, billig zu vermieten **Parfstr. 2, str.**
Zu vermieten
 für per 1. Okt. die **2. halbe Etage,** bestehend aus 2 Wohnz., 2 Schlafkammern, Küche, Warten und Badezimmer. **Parfstr. 2, str.**
Wohnung
 in 2. Etage, bestehend aus 3 Zimmern (Eckzimmer), Kammer, Küche, beheizt. Corridor, Bodenlampe und Keller, vollständig neu eingerichtet, sofort oder 1. Oktober bezugsbar, zu vermieten. **R. G. Reinhardt,** Friedrich-Auguststr. 3, part.

1000 Mk.
 werden von einem blühenden Geschäftsmann wenn möglich zum 1. Juli gegen hypothekarische Sicherheit gesucht. Offerten unter **A. W. 1000** in die Exped. d. Bl. abgeben.
Ein jüngeres Dienstmädchen
 zum 1. Juli gesucht **Hauptstr. 22, part.**
Suche für sofort ein anständiges junges Mädchen
 zur häuslichen Arbeit **Alma Fischer,** Hauptstr. 29.
Kleines Schuttmädchen oder Dienstmädchen
 als Aufwartung per sofort gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Achtung!
 Viele Untersch. u. Schürburschen (sof. und 1. Juli) bei hohem Lohn und Kost gesucht durch Oberst. und Stellvertreter **Gottlieb Ehrlich,** Rühlberg a. Eibe.
Maurer
 werden zu dauernder Arbeit angenommen. **Selbhaar, Poststr.**
Gutsverkauf.
 Gut, i. d. Nähe v. Großenhain, wo 2 Bahnhöfe, 20 Hektar 585 Aa Fläche, 780,29 Steuerd., 13 780 RT. Brandflur, massive Gebäude und gut anliegende Gärten, ist Todesfall halber sofort zu verkaufen. Gefällige Anträge unter „**Wit**“ an d. Exp. d. Bl.

Hausrundstück
 auf dem Rande, wo 2-3 Schffel Feld dazu gehören und Stellmacher eingegraben werden kann. bei 15- bis 1800 RT. No. zu kaufen gesucht. **D. Schneider,** Cberggraben bei Stiebenitz.
Das 19. Jahrhundert
 l. Wort u. Bild, v. Hans Kramer, 60 neue Illustrationen, für 1/2 d. Wertes, u. verk. zu erst. in der Exp. d. Bl.
1 Raumann-Rad,
 in bestem Zustande, für den außerordentlich billigen Preis von 70 RT zu verkaufen **Wolff Richter,** Riessa. Beim Kauf lernen auf großer Bahn gratis.
Getrocknetes Futter
 wird gekauft **Hauptstr. 44, 1.**
Kartoffelschalen u. Spüllicht
 verkauft billig **Hotel Reichshof, Zellheim.**

1 Zimmermädchen
 wird gesucht **Hotel Wettiner Hof.**
Hausmädchen,
 welches Landwirtschaft versteht und sich zum Bedienen der Gäste eignet, wird zum 1. Juli gesucht im **Restaurant Gutsbergstr. 27** in Radeb. Dresden.
Hausmädchen
 suchen Stellung durch **G. Wagner,** Poppitzstr. 38, 2.
1 Schneidergehilfen
 sucht für dauernde Beschäftigung **Edwald Röhler,** Rühlberg.

Prime Mariafcheiner Braunkohlen (Tobthoff)
 offeriert in allen Sorten billig ab Schiff in Riessa **Oscar Gantzer.**
Eichene Feuerholz
 verkauft **G. Moritz Förster.**

2. Halb-Etage
 per 1. Oktober mietbar. Näheres **Wettstraße 3, part.**
Eine halbe 1. Etage,
 Nähe Kaiser-Wilhelm Pl. zu vermieten. 1. Okt. zu bez. **Wettstr. 5.**

Eine Wohnung,
 2 Stuben, Kammer und Küche, sofort oder 1. Oktober 1903 zu vermieten **Wismarstr. 72.**
Schönes geräumiges Parterre-Logis
 zu vermieten bei **Witold Reinisch,** Hauptstr. 26.
Die kleine Parterre-Wohnung
 in meinem Hause, **Kastanienstr. 57,** ist für 1. Oktober oder früher zu vermieten. Anmeldungen erbitte im Kontor. **G. Moritz Förster.**

Verkauf von Staatspapieren, Handbriefen, Actien u. Einlösung aller werthhabenden Coupons und Dividendenscheine.
Bewahrung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co.

Filiale Riessa

Poststr. 3
 (früher Creditaufst.)

Annahme von Geldern zur Verpfändung
Bezeichnung bürgezügiger Wertpapiere.
Safet-Schrank-Einrichtung
 bewerkstelligt Schränken zu 10 und 20 Stück pro Jahr.

Sorgfältige Ausführung aller in der Bank einschlagenden Geschäfte.